

Gute Klassen - schlechte Klassen?

Beitrag von „Catania“ vom 13. Oktober 2017 15:40

Zu den Leistungsniveaus aufgrund der Grundschulen: An unserer Schule wurden bislang die Schüler von Grundschule A, B und C in eine Klasse gegeben, Grundschule D, E und F in eine nächste Klasse, u.s.w. Das war wohnortbedingt begründet, da wir teilweise ein ländliches Einzugsgebiet haben und die nahe beieinander wohnenden Schüler möglichst in eine Klasse kommen sollten. Aufgrund dessen, dass die Grundschulen unterschiedlich "ticken" (Lehrstoff, aber auch Qualität der Empfehlungen), gab es dadurch tatsächlich verschiedene Niveaus zwischen den Klassen, teilweise recht stark spürbar.

In diesem Schuljahr wurde das bei uns aber anders gehandhabt, um gerade eben o.g. Effekt möglichst zu vermeiden:

Die Schüler der zugegangenen Grundschulen wurden nicht mehr gruppiert, sondern gemischt auf MEHRERE Klassen verteilt. Ich konnte mich selbst davon überzeugen, da ich zu Schuljahresbeginn aus reiner Neugierde mal die Einzugsgebiete in den Klassen abgefragt habe: Es gab alle oder fast alle Einzugsgebiete in ALLEN Klassen.

Interessant finde ich den Ansatz mit den "Alphatierchen".

Letztere einmal außen vor gelassen, so hat man doch oft den Eindruck: Hat man in einer Klasse von ca. 30 Schüler 3 Chaoten mit mangelnder Disziplin, Verhaltensauffälligkeiten, häufig vergessenen HA etc. + evtl. noch schwachen Leistungen, so scheint sich das schnell auch auf die ganze Klasse auszuwirken. In wie fern die 3 Chaoten dafür Alphatierchen sein müssen, kann ich nicht so genau sagen. Das ganze funktioniert, denke ich, auch umgekehrt mit sehr guten Schülern.

Als Fachlehrer, der ich die Klasse max. 2x pro Woche für je 45 Minuten sehe, fehlen mir da häufig die genaueren Kenntnisse zu den sozialen Strukturen etc. Die bekommt man dann eher nur aufgrund der Erzählungen der Kollegen mit.